Janina Pfau

Liebe Genossinnen und Genossen,

als LINKE in Sachsen stehen wir vor einer existentiellen Krise. Den uns in Sachsen zugeschrieben Volksparteiencharakter haben wir verloren und unsere Entwicklung in den nächsten Jahren wird ausschlaggebend dafür sein, ob wir die Wählerinnen und Wähler wieder für unsere Themen überzeugen können oder Angst haben müssen, die Fünfprozenthürde nicht mehr zu erreichen.

Wir haben uns in den letzten Jahren zu viel darauf verlassen, dass unsere Fraktionen im Bundes- und Landtag die politischen Themen für uns bestimmen, aber als Landespartei haben wir keine eigenen Themen gesetzt bzw. diese schon in den Anfangsphasen abgeschrieben.

Unser gemeinsames Ziel muss es sein, die Partei wieder kampagnenfähig zu machen und dieses auch vor Ort umzusetzen, so dass uns die Menschen wieder verstehen. Hier ist es notwendig, unterschiedliche Ansätze für Stadt und Land zu finden. Zusätzlich müssen wir soziale Themen wieder mehr in den Fokus stellen, denn das ist die Kernkompetenz, die uns Bürgerinnen und Bürger zuschreiben und in diesem Zusammenhang müssen wir auch die Fragen von Migration und ökologischem Umbau behandeln. Unser vorhandenes Potential sollten wir besser nutzen, so zum Beispiel die konzeptionellen und inhaltlichen Kompetenzen unserer Landesarbeitsgemeinschaften, welche wir stärker in die politische Arbeit einbinden sollten.
Auch wenn ich weiß, wie schwierig es ist, aber wir müssen außerhalb der Wahlkämpfe viel mehr tun, um mit den Menschen in Kontakt zu treten und dabei müssen wir wieder kämpferischer und verständlicher werden.

Die Wahlergebnisse haben gezeigt, dass wir unsere Dörfer und kleinen Städte verloren haben. Ich bin davon überzeugt, dass wir hier viel mehr auf unsere Kommunalpolitiker und Genossinnen vor Ort hören sollten, weil sie wissen, was die Menschen vor Ort bewegt. Nicht nur als Vertreterin eines Flächenlandkreises, sondern auch als jemand, der auf einem kleinen Dorf wohnt, möchte ich meine Erfahrungen einbringen, die ich als Gemeinde- und Kreisrätin und in vielen Gesprächen mit den Bürgerinnen und Bürgern gesammelt habe. Unsere Partei muss auch wieder als Vertreterin der Interessen der Menschen im ländlichen Raum wahrgenommen werden.

Ich habe unsere Partei bisher auf vielen verschiedenen Ebenen kennengelernt, sei es als Mitglied ohne Funktion oder als Mitglied im Ortsvorstand. Außerdem konnte ich Erfahrungen als Kreisgeschäftsführerin und als Kreisvorsitzende sammeln. Zusätzlich konnte ich in den letzten Jahren organisatorisch in vielen verschiedenen Wahlkämpfen der unterschiedlichsten Ebenen Erfahrungen sammeln. Wer meinen Kreisverband kennt, der weiß auch, dass die erfolgreiche Bewältigung von kleineren und größeren innerparteilichen Konflikten zu meinen Aufgaben gehörte.

Ich möchte unsere Partei auf diesem steinigen Weg unterstützen und bewerbe mich deshalb als eure neue Landesgeschäftsführerin. Es gibt keinen Königsweg, wie wir aus dieser Krise herauskommen können, aber fest steht, wir schaffen das nur gemeinsam!

zur Person:

- Alter: 36 Jahre
- Wohnort: Vogtlandkreis; Gemeinde Neuensalz
- Magister Politikwissenschaften
- Kreisvorsitzende DIE LINKE. Vogtland, Kreisrätin, Gemeinderätin, Friedensrichterin, Mitglied bei Verdi